

**PRESSEINFORMATION
vom 19.11.2013**

PRESSESTELLE

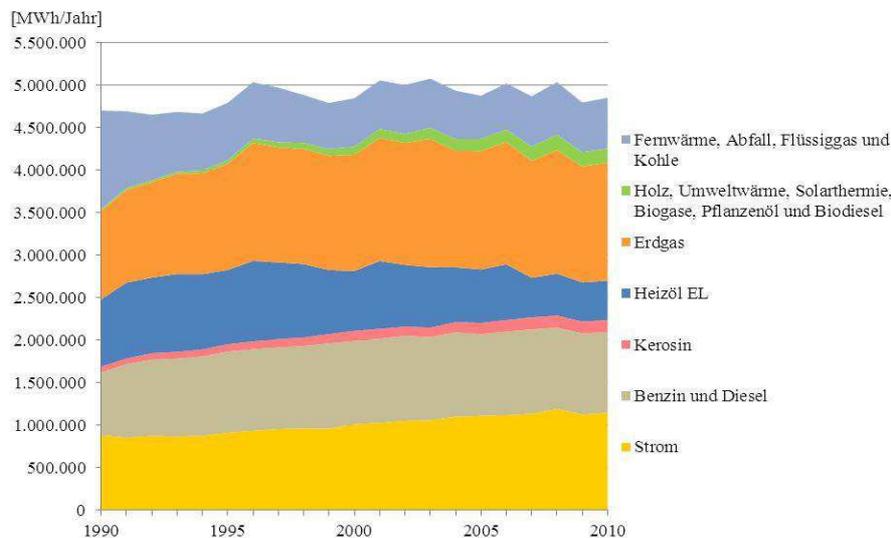
Ansprechpartnerin:
Brigitte Stein
Telefon: 0741/244-392
Telefax: 0741/244-220
presse@landkreis-rottweil.de

Landkreis Rottweil voller Energie in Sachen Nachhaltigkeit

Nicht erst seit der Katastrophe von Fukushima 2011 haben Energiewende, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu verstärkten Strategien in Richtung erneuerbaren Energien geführt. Energie-Effizienz, sparsamerer Energieverbrauch und alternative Energieerzeugung sind dabei wichtige Aspekte. Nicht immer unumstrittene politische Vorgaben mit der Folge steigender Energiepreise und Problemen mit einzelnen Energieträgern bzw. fehlender Speicherkapazitäten machen manche Herausforderung deutlich. Eine erfolgreiche Umwelt- und Energiepolitik kann nur mit den Menschen gemacht werden und das gelingt am besten lokal vor Ort.

ENERGIEVERBRAUCH LANDKREIS ROTTWEIL (1990-2010)

(Quelle: Potentialstudie Regionalverband SBH)



78614 Rottweil
Fon: 0741/244-0
Fax: 0741/244-208

Gesundheitsamt
Bismarckstr. 19

Soziales, Jugend, Versorgung
Olgastr. 6

Landwirtschaft/Flurneuordnu
Johanniterstr. 23-25

Abfallwirtschaft Landkreis
Rottweil
Stadionstr. 5

info@landkreis-rottweil.de
www.landkreis-rottweil.de

Bankverbindung

330 000 Kreissparkasse Rottweil (BLZ 642 500 40)

15 000 001 Volksbank Rottweil (BLZ 642 901 20)

6306 - 703 Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70)

Bushaltestelle Landratsamt

Zusätzliche Sonderregelungen erfahren Sie auf Nachfrage bei den einzelnen Ämtern!

Energieverbrauch 2010: 4.863 GWh/a (pro Einwohner: 34,9 MWh/EW*a)

Im Landkreis Rottweil ist der Energieverbrauch in den letzten 20 Jahren etwa konstant geblieben. Während der Heizölverbrauch abgenommen hat, ist der Verbrauch an Strom, Erdgas und Treibstoffen angestiegen. Ebenfalls zugenommen hat der Verbrauch im Bereich der regenerativen Energien.

POTENTIALE ERNEUERBARER ENERGIETRÄGER IM LANDKREIS ROTTWEIL

(Quelle: Potentialstudie Regionalverband SBH)

Landkreis Rottweil									
Energieform	Heutiger Gesamtenergieverbrauch	Erneuerbare Energiequelle (EE)	Aus EE aktuell erzeugte Energie	Heutiger Anteil am Energieverbrauch	Theoretisches Potenzial	Nutzbares Potenzial bei realistischen Annahmen bis 2020	Derzeitiger Erschließungsgrad des nutzbaren Potenzials	Möglicher Anteil am Energieverbrauch bis 2020 (unter realistischen Annahmen)	
	[MWh/a]		[MWh/a]	[%]	[MWh/a]	[MWh/a]	[%]	[%]	
Strom	1.152.957	Photovoltaik	53.986	4,7	242.805	121.403	44,5	10,5	
		Biogasnutzung	44.798	3,9	95.717	52.148	85,9	4,5	
		Klärschlammverbrennung	3.209	0,3	3.209	3.209	100,0	0,3	
		Wasserkraft	26.280	2,3	38.805	30.735	85,5	2,7	
		Wind	22.833	2,0		115.296	19,8	10,0	
Summe			151.106	13,1	380.537	322.791	46,8	28,0	
Wärme	2.621.446	Solarthermie	15.383	0,6	416.163	32.304	47,6	1,2	
		Biogasnutzung	51.549	2,0	119.181	63.163	81,6	2,4	
		Klärschlammverbrennung	5.349	0,2	5.349	5.349	100,0	0,2	
		Geothermie	4.764	0,2	94.494	34.541	13,8	1,3	
		Holz	135.775	5,2	316.000	206.281	65,8	7,9	
Summe			212.820	8,1	951.187	341.637	62,3	13,0	

ENERGIE- UND KLIMASCHUTZAKTIVITÄTEN DES LANDKREISES ROTTWEIL

Im Landkreis Rottweil wird immer mehr Strom aus erneuerbaren Energiequellen produziert. Wurden Anfang 2012 im Landkreis Rottweil bereits 20 % des Gesamtstromverbrauchs mit Ökostrom erzeugt, kletterte die erneuerbare Stromproduktion seitdem aktuell auf 24 %. Diese Quote sichert dem Landkreis nicht nur in der Region den Spitzenplatz, auch im Regierungsbezirk Freiburg steht der Landkreis mit an vorderster Stelle. Mit einem EE-Anteil von 40 % steht Biomasse als erneuerbarer Energieerzeuger knapp vor dem Solarstrom mit 36 %, gefolgt von Wind- und Wasserkraft (je 11 und 15 %). Klärgas und Geothermie spielen bei der Energieerzeugung kaum eine Rolle.

Mit nachstehend aufgeführten Aktivitäten trägt auch der Landkreis Rottweil selbst aktiv zum Gelingen der Energiewende und einem nachhaltigen Klimaschutz bei.

Umstellung auf Ökostrom

Seit Jahresbeginn 2013 beziehen alle Gebäude und Einrichtungen des Landkreises wie Verwaltungsgebäude, Schulen, Deponien und Straßenmeistereien 100 % Ökostrom. Ebenso werden die Tunnel- und Signalanlagen mit Ökostrom gespeist. Durch die Umstellung können jährlich insgesamt 880 Tonnen CO² eingespart werden. Wichtiges Kriterium der Ausschreibung war die ökologische Herkunft der Energie. Ferner legte der Landkreis Wert auf die Neuanlagenquote. D.h. mindestens 33 % des Ökostroms müssen von Anlagen stammen, die nicht älter als 6 Jahre alt sind und 33 % von bis zu 12 Jahre alten Einrichtungen, was auch indirekt die Schaffung von zusätzlichen Anlagen für die ökologische Stromgewinnung begünstigt. Der Landkreis verbraucht für alle seine 60 Abnahmestellen insgesamt 2,5 Mio. kWh Strom pro Jahr. Durch die Umstellung entstehen für den Landkreis Mehrkosten von 32.000 € jährlich.

Energetische Sanierung kreiseigener Gebäude

In den letzten 6 Jahren wurden rund 6,5 Mio. € in die energetische Sanierung der kreiseigenen Gebäude investiert, um dadurch den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren. Damit einher geht eine Energieeinsparung von 800 MWh pro Jahr mit einer Kostenersparnis von 100.000 €. Der CO₂-Ausstoß kann um 230 Jahres-Tonnen gesenkt werden.

Die Sanierung der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Sulz a.N. (Wärmeschutz und Heizungsanlage) führte allein zu einer Halbierung des Energieverbrauchs von knapp 200 MWh auf 100 MWh. Der Wärmebedarf an der Schule wird mit einer Pelletheizung abgedeckt. Durch den Einsatz von Holzpellets als regenerative Energie wird CO₂ klimaneutral emittiert.

- **Bereitstellung von Dachflächen kreiseigener Gebäude**

Derzeit sind beim Berufsschulzentrum Rottweil und Schramberg sowie bei der Kaufmännischen Schule in Sulz die Dachflächen extern für den Betrieb von Photovoltaikanlagen vermietet (Leistung 170 kWp=Kilowatt peak).

Energierregion Mittlerer Schwarzwald

Die zentrale Rolle von Klimaschutz und die Förderung erneuerbarer Energien werden mittlerweile nicht mehr in Frage gestellt. Zahlreiche Initiativen auf allen politischen Ebenen zeugen davon. Die LEADER-Region Mittlerer Schwarzwald führt hierzu ein einzigartiges Projekt im ländlichen Raum durch: auf der Basis lokaler erneuerbarer Energieressourcen wird ein regionales Energiesystem für den ländlichen Raum aufgebaut.

Der Startschuss für die „**Energierregion Mittlerer Schwarzwald 2010**“ fiel im Oktober 2008. 32 Kommunen des LEADER-Aktionsgebietes Mittlerer Schwarzwald und die beiden Landkreise Rottweil und Ortenaukreis haben sich mit dem Ziel zusammengeschlossen, durch interkommunale Zusammenarbeit und die Einbindung der Bürger eine ganzheitliche und nachhaltig optimierte Energiewirtschaft im ländlichen Raum aufzubauen.

Das Projekt gliedert sich in ein Dachprojekt und mehrere Teilprojekte. Aufgabe des Dachprojektes ist die Begleitung, Betreuung, Koordination und Moderation der Teilprojekte. Außerdem sind die Potenzialanalyse erneuerbarer Energien für Windkraft, Wasserkraft, Geothermie oder Biogas in der Region sowie die Dokumentation der Ergebnisse und eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit Bestandteil des Dachprojektes. Innerhalb der Teilprojekte finden Erhebungen statt, anhand derer verlässlich und flächenscharf Potenzialaussagen getroffen werden können, die einer anschließenden Energieberatung durch Kommunen oder Energieversorger dienen.

- **Projekt SUN AREA**

Im Teilprojekt **SUN AREA** wurde 2008/2009 eine „GIS-gestützte Standortanalyse für Photovoltaik- und thermische Solaranlagen mittels Laserscannerdaten“ durchgeführt. Mithilfe der erhobenen Daten wurde ein Solarpotenzialkataster erstellt und online (http://www.leader-mittlerer-schwarzwald.de/projekte/energieregion_2010) verfügbar gemacht, mit dem jeder Hauseigentümer in den beteiligten Gemeinden für jede Teilfläche seines Daches die solare Eignung, den potenziellen Stromertrag, die CO₂-Einsparung sowie das Investitionsvolumen verlässlich ermitteln kann. Dies ermöglicht eine schnelle, einfache Information der Bürger von neutraler Seite und regt zu Investitionen an. Schnell haben auch die umliegenden Nicht-LEADER-Gemeinden die Vorteile des Projekts erkannt und zogen nach. Mittlerweile hat fast der gesamte Landkreis Rottweil ein Solarpotenzial-Dachkataster. Insgesamt sind im Landkreis 23% aller Dachflächen für die Nutzung von Solarenergie geeignet, damit könnte etwa 160 % des privaten Strombedarfs gedeckt werden. Die Ergebnisse dienen ferner als Grundlage für eine gezielte Energieberatung seitens der Energieagenturen, der Landratsämter und der Kommunen.

- **Projekt ERNEUERBAR KOMM**

Das Teilprojekt **ERNEUERBAR KOMM!** berechnet das Energiepotenzial einer Gemeinde. Mithilfe amtlicher Geobasisdaten und statistischen Informationen wie Bevölkerung, Flächennutzung, Windgeschwindigkeiten und Globalstrahlung lässt sich ermitteln, wie viel Fläche innerhalb einer Gemeinde sich für die Erzeugung von Strom aus Solarenergie, Windenergie, Biomasse und Wasserkraft eignet, wie viel Strom daraus erzeugt und wie viel Prozent des Strombedarfs der privaten Haushalte dadurch gedeckt werden kann. Am Online-Rechner (<http://www.erneuerbarkomm.de/LEADERMittlererSchwarzwald>) kann sich jede Gemeinde ihren gewünschten Energie-Mix selbst zusammenstellen und auswählen, welchen Anteil des Potenzials sie tatsächlich nutzen möchte.

- **Thermographieerhebungen**

Ein weiteres Teilprojekt wurde 2012 durchgeführt. Ausgewählte Thermographieerhebungen deckten gebäudeenergetische Defizite auf und ließen so beispielsweise schlecht isolierte Wände und Fenster identifizieren. Ziel ist in einem weiteren Schritt, Modernisierungsmaßnahmen an öffentlichen bzw. privaten Gebäuden mit dem Ziel der maximalen Energieeinsparung durchzuführen. Eine dadurch mögliche Steigerung der Energieeffizienz kann helfen, den Heizenergiebedarf der Region und somit auch den CO₂ – Ausstoß zu reduzieren. Das Projekt leistet damit nicht nur einen wichtigen Beitrag zu einem aktiven Klimaschutz und der Stärkung der erneuerbaren Energien, sondern fördert zugleich den regionalen Handwerks- und Dienstleistungssektor.

Beteiligung an der Energieagentur Landkreis Rottweil GbR

Die Energieagentur Landkreis Rottweil GbR wurde 2008 gemeinsam von Energieunternehmen, Kreishandwerkerschaft, den Großen Kreisstädten und des Landkreises gegründet und hat im März 2009 ihre Tätigkeit aufgenommen. Privathaushalte, Kommunen und Betriebe werden durch die Agentur kompetent und fachübergreifend über Möglichkeiten zur Energieeinsparung, zur verstärkten Nutzung alternativer Energien und zum Umweltschutz beraten. Für Schulen, Handwerk und interessierte Einrichtungen bietet die Agentur auch Schulungen an.

In der Vergangenheit wurden im Landkreis Rottweil für Energiesparmaßnahmen rund 2,8 Mio. € jährlich investiert, zum größten Teil in Gebäudesanierungen. Rund die Hälfte dieser Investitionen sind direkt auf die Beratertätigkeit der Energieagentur zurückzuführen.

Teilnahme am European Energy Award®

Mit der Teilnahme am European Energy Award® strebt der Landkreis an, sein Energiemanagement weiter zu optimieren und beweist überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik mit Nachhaltigkeitseffekt. Es werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird, erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist energiepolitisch sinnvoll und spart langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.

- **Bereits umgesetzten EEA-Projekte**

Auf der komplett neu gestalteten **Homepage** des Landkreises wurden zahlreiche Hinweise zu vorbildhaften energie- und umweltrelevanten Themen sowie Informationen zu einfachen Berechnungsprogrammen für alle Interessengruppen eingerichtet

Die Beratung zu Energie- und Klimaschutz ist vorbildhaft. Der Landkreis Rottweil macht zusätzlich zur Beratung im Hause **Bausprechtage** in allen Gemeinden (monatlich) ohne eigenem Bauamt: Frühzeitige Hinweise an Planer und Bauherren hinsichtlich der Nutzung erneuerbarer Energien, Wärmedämmung, Anlagentechnik im Rahmen der Vorplanung sowie energetisch sinnvoller Bauweise. Eine **Bauherrenmappe** mit umfassenden Inhalten wird ausgegeben und steht auf der Homepage des Landkreises zur Verfügung. Auf das umfassende Beratungsangebot der Energieagentur wird aktiv hingewiesen.

Elektrosmart

Vom Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) hat der Landkreis Rottweil als Mitgliedslandkreis einen Elektro-Smart zur Verfügung gestellt bekommen. Mit dem Erwerb des umweltschonenden Zweisitzers für jeden Landkreis will die OEW anschaulich zeigen, dass sie die Energiewende unterstützt und sich auch dem Thema E-Mobilität annimmt. Mit dem neuen E-Mobil werden künftig Dienstfahrten umweltschonender erledigt werden können. Ferner sammelt der Landkreis Erfahrungen, wie sich ein solches Elektrofahrzeug zuverlässig in den zentralen Fuhrpark mit insgesamt 13 Fahrzeugen integrieren lässt. Der E-Smart hat eine Reichweite von ca. 140 Kilometer.



Bildunterschrift: In Sachen Energiewende in verschiedenen Bereichen beim Landratsamt Rottweil aktiv v.l.n.r. Hans Klaiber (Landwirtschaftsamt), Hermann Kopp (Erster Landesbeamter), Rolf Halter (Energieagentur Landkreis Rottweil), Mark Prielipp (Leader-Geschäftsstelle), Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Gerald Kramer (Dezernent Allg. Verwaltung), Peter Küppers (EEA). Der E-Smart ergänzt seit neuestem den Fuhrpark der Landkreisverwaltung. Bild: Schwarzwälder Bote/Jürgen Maier

Der Landkreis Rottweil führt außerdem bereits seit 2012 für die Beschäftigten Kurse für energiesparendes Fahren durch.

Alternative Energiepflanzen (Szarvasigras)

Der Landkreis Rottweil und seine Landwirte sind sich ihrer Vorreiterrolle und der Verantwortung für den ländlichen Raum sehr bewusst. Daher begann bereits im Jahr 2011 der Anbau des ungarischen Steppengrases Szarvasi 1 als mögliche Alternativ- bzw. „Maisergänzungspflanze“. Erste Daten aus dem Bayerischen Triesdorf verdeutlichten, dass es mit seiner Frosthärte, den Trockensubstanzgehalten sowie des Methanertrages in guten Jahren durchaus mit Mais konkurrieren könnte. Ob sich die Pflanze bewährt, kann heute noch nicht abschließend beurteilt werden. Hierzu bedarf es noch mehr u.a. produktionstechnischer Erfahrungen.

CO2-neutraler Postversand

Ab November 2013 werden die Briefe des Landkreises CO2-neutral verschickt. Der durch die Zustellung mit der BW-Post entstehende CO2-Ausstoß, wird durch zertifizierte Umweltprojekte an anderer Stelle eingespart. Die Mehrkosten für den CO2-neutralen Postversand liegen bei 1 Cent (netto) pro Sendung. Durch diese weitere Maßnahme trägt der Landkreis wiederum zum Klimaschutz bei.

Fazit

Der Landkreis ist bei der nachhaltigen Energiebereitstellung auf einem guten Weg. Die Energieaktivitäten des Landkreises Rottweil leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum aktiven

Klimaschutz und zur Stärkung Erneuerbarer Energien, sondern kommen auch dem regionalen Handwerk zugute.